

„Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinweg nimmt!“

Predigt am 2. Sonntag im Jahreskreis

Bei der Taufe Jesu im Jordanfluss hat Gott selbst bestätigt, dass Jesus sein geliebter Sohn ist, an dem er sein Wohlgefallen hat. Alle drei Synoptiker, die Evangelisten **Matthäus, Markus und Lukas**, berichten davon.

Der Evangelist **Johannes** erwähnt die Taufe Jesu mit keinem einzigen Wort. Stattdessen steht bei ihm **sein Bekenntnis**, seine Aussage über Jesus, im Vordergrund: **„Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinweg nimmt.“** ... **„Und ich habe es gesehen und bezeugt: Dieser ist der Sohn Gottes.“**

Er, Jesus, ist der Sohn Gottes und er ist zugleich auch das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinweg nimmt. Bei jeder hl. Messe wiederholt der Priester vor der Kommunion diese Worte von Johannes dem Täufer: **„Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinweg nimmt!“** Seht, in diesem Stück Brot, das da auseinandergebrochen auf dem Altar liegt und das uns in der Kommunion gereicht wird, ist Jesus Christus gegenwärtig, der Sohn Gottes, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinweg nimmt!

Was ist damit gemeint mit diesem Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinweg nimmt? -

Sicher dachten damals viele bei diesem Satz an das **Paschalamm**, das die Israeliten gegessen haben in der Nacht, bevor sie aus Ägypten, wo sie unterdrückt wurden und Sklaven sein mussten, ausgezogen sind und die Freiheit erlangten.

„Seht das Lamm Gottes!“ Dieses Bekenntnis Johannes des Täufers erinnerte viele aber auch an die **Weissagung des Jesaja-Buches vom „Gottesknecht“**. Von diesem Gottesknecht, einer geheimnisvollen, prophetischen Gestalt, heißt es: Er wird im Namen Gottes Gerechtigkeit schaffen und – wie wir in der Lesung vorhin gehört haben - zum Licht für die Völker werden. –

Aber dass dieser Gottesknecht deswegen willkommen ist und von den Menschen begeistert empfangen wird? - Keineswegs! Im Gegenteil! Er wird angefeindet und schließlich getötet werden. Trotzdem wird er seinen Mund nicht auftun, nicht lärmen und nicht schreien. Und dann kommt die entscheidende Stelle beim Propheten Jesaja: **„Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt, und wie ein Schaf angesichts seiner Scherer (verstummt), so wird auch er (der Gottesknecht, bei allen Misshandlungen) seinen Mund nicht auftun.“**

An all das müssen auch wir denken, wenn wir verstehen wollen, was Johannes der Täufer meint, wenn er von Jesus bekennt, dass er der Sohn Gottes und auch das Lamm Gottes ist, das die Sünde der Welt hinweg nimmt.

Johannes der Täufer will damit sagen: **So wie seinerzeit das Paschalamm, sein Blut, den Israeliten die Befreiung aus der Knechtschaft Ägyptens gebracht hat, so bringt jetzt Jesus, der leidende und am Kreuz sterbende Gottesknecht, sein Blut, das er am Kreuz vergießen wird, allen Menschen – nicht bloß den Israeliten – die Befreiung von Sünde und Schuld und damit auch vom ewigen Tod: Er, Jesus, ist das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinweg nimmt.** Nach dem Evangelisten Johannes stirbt Jesus auch genau zu der Zeit, als im Tempel die Lämmer für das Paschafest, für das jüdische Osterfest, geschlachtet wurden.

Er, Jesus, ist das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinweg nimmt! Das ist die Botschaft Johannes des Täufers auch an uns heute. Johannes der Täufer könnte uns das vielleicht auch so sagen: Das, was euch Menschen rettet und erlöst ist nicht das Geld, nicht die Wissenschaft, nicht die Arbeit, nicht die Politik, nicht der Sport oder irgendein anderes Hobby. Nein! **Was euch wirklich rettet und erlöst ist die Liebe, die Liebe Gottes, die im Kreuzestod seines Sohnes Jesus Christus offenbar wurde.**

Da hat nämlich er, Jesus, diese äußere Gewalt-Anwendung ihm gegenüber verwandelt in einen (inneren) Akt der Liebe und Hingabe. Da hat Jesus sich und sein Leben total verschenkt, um euch, die Menschen, aufzuheben und zu retten, um die Sünde der Welt, diese eure Verslossenheit Gott gegenüber, die Wurzel allen Übels, zu beseitigen bzw. hinweg zu nehmen.

„Diesem Akt der Hingabe“, schreibt der verstorbene Papst Benedikt in seiner 1. Enzyklika „Deus caritas est“, „hat Jesus bleibende Gegenwart verliehen durch die Einsetzung der Eucharistie während des Letzten Abendmahles.“

Und vielleicht verstehen wir jetzt auch, warum auch uns bei der hl. Messe ausgerechnet vor dem Kommunionempfang gesagt wird: **„Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinweg nimmt.“** – Seht, in diesem Stück Brot, das Euch jetzt in der Kommunion gereicht wird, ist Jesus Christus, der Sohn Gottes selbst, mit seiner ganzen Liebe und Hingabe gegenwärtig, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt! – Amen.